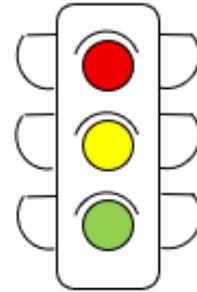


Ampelmethode

Rückmeldungen von Schülerinnen und Schüler sind wichtige Bausteine für die adaptive Strukturierung und Optimierung des Unterrichts – sei es zu Unterrichtsbeginn, während des Verlaufs oder zur abschließenden Evaluierung.

Die Ampelmethode ist eine einfache, gleichwohl effektive diagnostische Methode, ein Gruppenfeedback zu organisieren, das der Lehrkraft schnell und geräuschlos einen Einblick in den Kenntnisstand oder auch die Positionierung der Schülerinnen und Schüler zu einem bestimmten Thema gibt. Mit der Methode kann nicht nur auf einfache Weise ein Stimmungsbild bei großen Gruppen ermittelt werden, sie bietet auch die Möglichkeit zum nonverbalen Ausdruck persönlicher Meinungen.



So kann die Methode beispielsweise als Einstieg in ein neues Thema verwendet werden, um das Vorwissen oder die Einstellungen der Schülerinnen und Schüler kennenzulernen. Sie kann aber auch – in erweiterter Form – als Lernzielkontrolle (siehe unten) zum Einsatz kommen. Da die Fragestellung jeweils auf die Lerngruppe abgestimmt ist, kann sie auch im Primarbereich Verwendung finden.

In der Literatur wird zum „Feedback“ immer wieder darauf hingewiesen, wie wichtig geeignete Rahmenbedingungen zur sinnvollen Nutzung von Feedbackmethoden sind. Vor allem wird die Notwendigkeit des gegenseitigen Vertrauens unterstrichen, um die nötige Offenheit für aussagekräftige Antworten zu ermöglichen. Ein Gespür für diese Zusammenhänge und eine Reflexion über den gezielten Einsatz der unterschiedlichen Methoden sind dafür unerlässlich.



Zielgruppe: alle, in altersgemäßer Anpassung



Material: Quellenmaterial zu einem Thema vorbereiten, Impuls als Einstieg für die Diskussion



Schritt-für-Schritt-Anleitung

Variante A: einfaches Meinungsbild

1. Schritt: klare Stellung der Fragestellung / präzise Darstellung des Problems usw.
2. Schritt: auf ein Zeichen hin: gleichzeitiges „Farbe bekennen“
3. Schritt: Visualisierung des Ergebnisses
4. Schritt: geeignete Einbeziehung in den Unterrichtsverlauf, z. B. Weiterführung als „Vier-Ecken-Methode“ (s. Methodenkarte)

Variante B: „Verlaufskontrolle“

1. Schritt: Erklärung der Farbensprache; „grün“: ohne Probleme, gelb: Verständnisschwierigkeiten, rot: Überforderung
2. Schritt: Festlegung der Zeitspannen für die Kontrolle
3. Schritt: individuelle oder Gesamtberatung, je nach Ergebnis

Variante C: differenziertes Meinungsbild

1. Schritt: Erklärung des Ablaufs: Hinweis auf die visualisierte Präsentation der den Farben zugeordneten Antwortalternativen
2. Schritt: Klare Fragestellung / präzise Darstellung des Problems usw.
3. Schritt: auf ein Zeichen hin: gleichzeitiges „Farbe bekennen“ – ggf. Visualisierung des Ergebnisses
4. Schritt: Begründung der jeweiligen Stellungnahme/Diskussion



Tipps

- Die Ampelmethode eignet sich für einfache, schnelle und transparente Abstimmungen zu Themen und Sachverhalten.
- Sie kann zum Einstieg in Gespräche, Veranstaltungen und Inhalte genutzt werden und auch für die Auswertung von Diskussionen oder zum Feedback von Gruppenprozessen.
- Da die Methode zunächst keine Begründungen beinhaltet, aber ein schnelles grundsätzliches Meinungsbild ermöglicht, kann sie gut als Einstieg in den Diskussionsprozess genutzt werden.

Literaturverzeichnis

Bundeszentrale für politische Bildung, Die aktuelle Stunde, in: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/319803/aktuelle-stunde/> (DL vom 5.5.2024)

mateneen, Praxishefte Demokratische Schulkultur, in: <https://mateneen.eu/glossareintrag/> (DL vom 5.5.2024)

Schulentwicklung in Bayern, Schülerinnen und Schülerfeedback, in: <https://www.schulentwicklung.isb.bayern.de/individualfeedback/> (DL vom 9.8.2024)

